

Buchpatenschaft Amb. 8. 2256

Wir danken Erna und Hans Herbert Hofmann aus Nürnberg
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Ein Führer durch Nürnberg und ein Wanderführer durch Franken für englische Touristen aus dem 19. Jahrhundert

Whitling, Henry John: Pictures of Nuremberg and rambles in the hills and valleys of Franconia, Band 1, London 1850
Amb. 8. 2256

Wie der amerikanische Dichter Henry Wadsworth Longfellow (1807-1882), der vom 23. bis 25. September 1842 zu einem Kurzbesuch in Nürnberg weilte und 1844 in Erinnerung an diese Zeit ein Gedicht verfasste, war auch der englische Architekt Henry John Whitling tief beeindruckt von einem Aufenthalt in der Stadt. Mit mehreren Publikationen versuchte er in der Folge, Nürnberg und Franken für seine Landsleute zu entdecken. Bereits 1847 erschien im Nürnberger Verlag Riegel & Wießner ein unterhaltsam geschriebener Stadtführer in englischer Sprache, der zur Lektüre sowohl für den Touristen vor Ort als auch für den Interessierten am heimischen Kamin gedacht war: „Some account of Nuremberg and what is to be met with there. For visitors and fire-side readers.“ begleitet die folgende Widmung: „To those who will accompany me, while wandering about one of the most interesting old towns in Germany or venture on the sacrifice of an hour to make me their companion while sitting at home, this little book is inscribed“. Kurz darauf gab der Architekt eine erweiterte Fassung dieses Stadtführers in London heraus. In 19 Kapiteln werden darin die Geschichte der Stadt und ihre

wichtigsten Sehenswürdigkeiten abgehandelt und in schwarzweißen Illustrationen vorgestellt. In der Einleitung begründet der Engländer, warum sich ein Besuch der Stadt lohnt. Er schreibt:

„Because Nuremberg was for more than 500 years the chief abode of the German Emperors, and was formerly one of the most renowned and wealthy cities of the German Empire.

Because it is at present one of the most interesting.

Because it was the centre of German commerce, the nursery of German poetry, the cradle of German art, and the home of German freedom.

Because, had there never been a Nuremberg, it is probable there never would have been a Munich.

Because, having had the rare fortune to be spared in war, it is the most, if not the only, intact specimen of a town of the middle ages.

Because there is in it so much to invite the antiquary, artist, architect, and lover of the picturesque, and to please the taste of all classes of travellers.“

Henry John Whitling trug in den Jahrzehnten nach der romantischen Entdeckung Nürnbergs dazu bei, die Stadt für angloamerikanische Touristen als Reiseziel zu etablieren. Seit der Entdeckung durch die beiden Erlanger Studenten Wilhelm Heinrich Wackenroder und Ludwig Tieck im Jahr 1793 wurde Nürnberg mit der geschlossen erhaltenen Altstadt und seiner beeindruckenden Vergangenheit zum Inbegriff einer „altdeutschen“ Stadt. Die krummen und verwinkelten Gäßchen, die Türme, Erker und Chörlein, beschienen vom Morgen-, Abend- oder Mondlicht, fehlen als Erlebnis in kaum einer Stadtbeschreibung. Die zeitgenössisch produzierten Erinnerungsblätter und Ansichtenfolgen teilten und förderten diesen Blick auf die als pittoresk empfundene Stadt. Um den beginnenden Tourismus zu bedienen, erschienen in Nürnberg seit dem späten 18. Jahrhundert die ersten gedruckten Stadtführer; dem Bedarf angloamerikanischer Besucher an muttersprachlicher Reiseliteratur trugen die Publikationen des englischen Architekten Henry John Whitling Rechnung, die sowohl in Nürnberg als auch in England erhältlich waren.

Die Deckel des Halblederbands in aufwendiger Franzbandtechnik sind mit Rieselmarmorpaper bezogen, das Rückenleder mit Goldprägungen versehen; im Vorderdeckel klebt ein Exlibris von John Rivington mit dem Motto „Deeds not words“.

Schaden:

Ecken und Kanten abgestoßen, Rückenleder entfärbt. Gelenk, Bünde, Leder und Vorsatz vorne und hinten gebrochen, Kapitalbänder gelockert und mittig gebrochen.

Behandlung:

Trockene Reinigung, Restaurierung von Vorsatz und Titelkupfer, Restaurierung der Kapitale, Verstärken und Ansetzen der Bünde, Rücken mit Leder unterlegen, Kanten und Ecken festigen.

Restaurierungskosten:

500.- Euro